Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 3 (1856)

Heft: 1

Vorwort: Gruss und Handschlag zum Neuen Jahre!

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mbonnem .= Breis:

Halbjährlich Fr. 2. 20. Bierteljahrl. " 1. 20.

Franto b. b. Soweig.

namere les chir Reseau

Ginrat .= Gebühr:

Die Beile 10 Rappen. Wiedrhol. 5

Bernisches

Sendungen franto!

Volks-Schulblatt.

4. Janner. Dritter Jahrgang.

Bei ber Redatzion fann jederzeit auf bas Bolfoschulblatt abonnirt werden. - Die Jahrgange 1854 und 1855 werden gufammen um Fr 4 erla jen.

Gruß und Handschlag jum Renen Jahre!

Das Boltefculblatt beginnt feinen britten Jahrgang mit einem ernsten Blit in die nabe Bufunft. Die nachftliegende und wichtigfte Frage für das Bernische Schulmefen ift zur Zeit wol die: ob es end. lich dem nun angetretenen Jahre gegeben fei, eine neue Schulgefeg. gebung zu bringen und dem dieffalligen Proviforium mit feinen vielfachen Muhfalen und Armseligfeiten ein glufliches Ende zu machen? Wir hoffen ja und zwar dieß um so gewisser, als einerseits eine der Wichtigkeit der Cache angemeffene Beit zu den nothigen Borbereitungen bereits vollmäßig verftrichen ift, und andererfeits bis jegt faum Grunde vorliegen, um in den guten Willen ber oberften Erziehungsbehörde irgend Zweifel zu fezen. Wir haben daher alle Urfache gu glauben, daß bas Jahr 1856 ein recht inhaltsichweres und folgenreiches, für unfer Baterland werde; benn neben ber neuen Schulordnung foll auch die in die Schulverhaltniffe fo tief eingreifende Armenreform ins Leben treten - welch unendlich wichtige Faktoren jur Gestaltung der Wohlfahrt unseres Vaterlandes! - Und wie Bieles hangt mit dem Enticheid in der Sauptfrage fur die Schulpraris zusammen? Ein neues und befferes Beauffichtigungesoftem obligatorifche Lehrmittel - fortschreitender Stufengang von ber Bris marschule gur Mittelichule - freiere und volfsthumlichere Entwifelung des Schulwesens im Allgemeinen und der höhern Schulanstalten im Befondern - Reglierung des Befoldungemefens - Gorge fur die Bildung tüchtiger Lehrfrafte u. f. w. u. f. w. Welch reichen Stoff ju grundilchen Erörterungen in Lehrergefellschaften, Ronferenzen zc. - welche reiche Ausbeute für ein Blatt, bas fich Die Wahrung und Forderung der Bildungsintereffen jur Aufgabe gefegt! - Bir werden mit neuem Gifer Diefe Aufgabe ju lofen bemuht fein und fonnen Die Berficherung geben, daß hochft respektable Krafte uns ihre Mitwirfung dabei jugefagt haben. — Das Schulblatt, und mit ihm feine Lefer, werden dadurch entschieden gewinnen, benn nicht nur wird es in der angedeuteten Richtung vielfeitiger, lebendiger, grundlicher und

genußreicher werden: fondern es find auch überdieß aus Rah und Fern tuchtige Korrespondenten gewonnen, deren Beitrage geeignet sein werden, den innern Werth des Bolfsschulblattes wesentlich zu erhöhen.

Und fo bieten wir denn unfern verehrten Lefern und Leferinnen

noch einmal ein biederes und freudiges

Willfomm jum Neuen Jahre!

Gin freies Wort über häusliches Leben und häusliche Erziehung.

"Albe ift es nid fo gfi!" Go bort man, namentlich altere Leute flagen. Die Schuljugend ift jest viel rober, ift weit mehr der Bugellofigfeit, weit mehr ber Bermilberung zugethan, als früher es geschehen, und die Urfachen fucht man nicht felten in der Schule, während man vergißt, daß der Sauptfehler in der hauslichen Erziehung begangen wird. Es wurde in der Welt noch viel beffer aussehen, als es eben aussieht, wenn es zuforderft bei und felbft, das will fagen, in unfern Häufern und Kamilien, beffer ausfähe; denn die Kamilie ift ein Theil des Staates, ift gewiffermaßen felbst ein fleiner Staat, ift ein Staat im Staate. In fruherer Zeit ward nach frommer Bater Sitte fo gu fagen jeder Sausvater als Das Dberhaupt bes fleinen Bereins, als ber Regent, ber Lehrer ber Sausgemeinde angesehen. Unter feiner Aufficht und Leitung lernten, beteten, arbeiteten Frau, Rinder und Sausgenoffen. Unter feinem Auge und feiner Pflege feimten, blubten und reiften fie heran, die fegensreichen Früchte des burgerlichen Lebens. Da wurden fie gezogen, gepflegt, genahrt, die ichonen Gigenschaften und Tugenden des religiofen und fittlichen Lebens, ohne deren ftate Fortübung und Sandhabung weder das Blut des Gingelnen, noch die Wohlfahrt des Gangen gedeihen oder nur fortbestehen fann. Gott hat die Erziehung ber Rinder junachft in die Sande der Eltern ge-Bater und Mutter find die von Gott bestellten erften Lehrer leat. und Erzieher, und alle, Die jum engeren Kamilienbunde geboren, follen ihnen mit liebevollem Ginne dazu behülflich fein. Dag immer die Beisheit felbft auf dem Throne figen, und die Gerechtigfeit mit eigener Sand das Szepter führen, wenn die einzelnen Tugenden der Bflicht. und Ordnungsliebe, der Bucht und Chrbarfeit, der Gottesfurcht und des findlichen Behorfame, des Rleifes und der Arbeitfamkeit, der Mäßigkeit und Sparfamkeit in den Hutten und Wohnungen der Burger nicht einheimisch find, fo wird mit allen noch fo flug berechneten, oder noch fo hoch gepriefenen Bildunge= und Berbefferungsanftalten fur das allgemeine Befte wenig ober nichts fonberlich Ersprießliches gethan und geleiftet werden. Dann mag, ja freilich, die Schule auch allerdings den Zwef bei der Erziehung der Lehrlinge nicht erreichen, der erreicht werden follte. Aber wo fehlt es? - Die Untwort ift furg: "Dabeim!" Es frommt nicht, wenn nur Boblftand und Bermogen im Meußern, Friede und Rube im